

# Herzlich Willkommen zu Ihrer Infoveranstaltung zum Referendariat in RLP und Hessen

30. November 2015

# AGENDA

- > Vorstellung des Veranstalters
- > Todo´s nach dem 1. Staatsexamen
- > Referendariat in RLP
- > Referendariat in Hessen



# > Vorstellung des Veranstalters

Kontakt unter [fs-lehramt@uni-mainz.de](mailto:fs-lehramt@uni-mainz.de) oder telefonisch unter 06131/3921632.

## > To do's nach dem 1. Staatsexamen

Ich würde Ihnen gerne etwas anderes anderes erzählen, aber um einige Punkte sollten Sie sich auf jeden Fall kümmern:

- > Sammeln Sie Praxiserfahrung, z.B. durch eine Vertretungsstelle.
- > Halten Sie, wenn möglich, den Studentenstatus weiter aufrecht, z.B. indem Sie sich für ein Erweiterungsfach einschreiben.
- > Natürlich nutzen Sie die Zeit auch zur Erholung und machen ggf. nochmals richtig Urlaub.

- > Sichern Sie sich Ihren persönlichen Leitfaden zum Referendariat für RLP, Hessen, NRW usw.

## > To do's nach dem 1. Staatsexamen

- > Der Leitfaden soll Sie dann bei Ihren kommenden Schritten unterstützen. In diesem finden Sie dann neben allen wichtigen Unterlagen zum Bewerbungsverfahren auch noch Infos über die Einstellungschancen, den Ablauf der Ausbildung, Ihre zukünftigen Bezüge, zur Beihilfe und vielen Tipps aus der Praxis.
- > Damit Sie diesen Leitfaden optimal nutzen können, erhalten Sie die dann aktuelle Version im Anschluss an Ihr erfolgreiches 1. Staatsexamen.

# > Referendariat in RLP

## Reform des Referendariats ab August 2013:

- > Allgemeine Inhalte des Referendariats
- > Unterrichtsmitschau und Unterrichtsbesuche
- > Weitere Neuerungen
- > Aufbau der Examensprüfung
- > Zusammensetzung der Endnote
- > Notwendige Verbesserungen

# > Referendariat in RLP

## Allgemeine Inhalte des Referendariats:

- > Einstellungstermine zum 15.1 und 1.8 jeden Jahres
- > Verkürzung auf 18 Monate
- > Schulrealität, in Form von
  - > Hospitation
  - > Angeleiteten und eigenverantwortlichen Unterricht
- > Ausbildungsveranstaltungen, in Form von
  - > Einführungs- und Seminartage
  - > Allgemeines Seminar und Schulseminare
  - > Fachseminare

# > Referendariat in RLP

## Unterrichtsmitschau und Unterrichtsbesuche:

- > Die Unterrichtsmitschau (kurz UM) ersetzt die vorherigen Unterrichtsbesuche (kurz UB). Von den UM´s finden 3 bis 6 pro Fach statt.
- > Die UB´s ersetzen die vorherigen Lehrproben (kurz LP). Von den UB´s finden 3 pro Fach statt. Zu jedem UB muss ein Entwurf geschrieben werden, der u.a. Tafelbild, Lernziele, Verlaufsplan, didaktischen und methodischen Kommentar enthält.
- > An den UB´s nimmt neben dem jeweiligen Fachleiter noch der Ausbildungsleiter der Schule und eine vorher festgelegte Person aus der Seminarleitung mit teil.



# > Referendariat in RLP

- > Jeweils ein UB findet dann noch in jedem Fach im Rahmen der Abschlussprüfungen statt.

## Weitere Neuerungen:

- > Die 2. Staatsexamensarbeit, die vorher 20% der Endnote ausmachte, wurde gestrichen.
- > An deren Stelle tritt u.a. die Planung und Durchführung einer Unterrichtssequenz über 3-4 Stunden pro Fach. Ferner muss zu einer Klassenarbeit in jedem Fach eine vollständige Reflektion und Auswertung vorgenommen werden.
- > Darüber hinaus gibt es Ausbildungsaufgaben, von denen 2 auf jedes Fach und weitere 2 auf pädagogische Themen entfallen.

# > Referendariat in RLP

- > Es finden insgesamt 7 Gespräche (2 pro Fach und mit der Seminarleitung und eines mit der Schule) statt. Zur Halbzeit und zur Prüfung muss dann jeweils eine Selbstreflektion und eine Zielvereinbarung vorbereitet werden.

## Aufbau der Examensprüfung:

- > In jedem Fach findet ein UB (vorher LP) statt. Diese werden mittlerweile auf zwei verschiedene Tagen verteilt.
- > Am zweiten Prüfungstag finden noch die folgenden 3 mündlichen Prüfungen statt
  - > Eine pädagogische Prüfung
  - > Eine Prüfung in jedem Fach

# > Referendariat in RLP

- > In einem Fach zählt zu 50% eine Präsentationsprüfung.  
Hier werden Schülerprodukte vorgeführt, die Inhalt einer UM und weiterer 3-4 Stunden waren.

## Zusammensetzung der Endnote:

- > 40% der Note setzt sich aus den Vornoten bzw. Gutachten der beiden Fachleiter, der Ausbildungsschule und des Seminarleiters (dieser hat auch das letzte Wort) zusammen.
- > 30% der Note durch die zwei UB´ s an den Prüfungstagen (vorher waren es jeweils 10% pro Fach).
- > 30% der Note für die drei mündlichen Prüfungen (vorher waren es insgesamt 20%).

# > Referendariat in RLP

## Notwendige Verbesserungen:

- > Eine Einführungsphase wäre sehr hilfreich. Durch die zeitliche Verkürzung entfällt diese und ich muss sofort „funktionieren“.
- > Im Rahmen der Gespräche mit den Fachleitern sollten auch Notentendenzen besprochen werden. Aktuell ist dies nicht der Fall.
- > Mehr Unterstützung für die Referendare zu Beginn der Ausbildung, u.a. bei der Wahl der betreuenden Lehrer.
- > Allgemeine Problematik als Diener mehrerer Herren, wie dem Studienseminar, der Ausbildungsschule, der ADD, dem Bildungsministerium, dem Landesamt für Finanzen usw. Im

# > Referendariat in RLP

speziellen Seminarleiter vs. Fachleiter vs. Fachlehrer vs. schulischer Ausbildungsleiter.

## **Aufbau und Ablauf des Vorbereitungsdienstes:**

- > Allgemeine Struktur des Vorbereitungsdienstes
- > Gliederung der Ausbildung
- > Inhalte des Vorbereitungsdienstes
- > Aufbau der Examensprüfung
- > Zusammensetzung der Endnote
- > Optimierungsvorschläge

## **Allgemeine Struktur des Vorbereitungsdienstes:**

- > Einstellungstermine zum 1.5 und 1.11 jeden Jahres

- > Dauer 21 Monate
- > Aufteilung in eine Einführungsphase, 1. und 2. Hauptsemester und Prüfungssemester
- > Insgesamt 8 bewertete Module
  - > Zu jedem Modul gehören 2 Unterrichtsbesuche (UB´s)
- > Verbindliche unbewertete Ausbildungsveranstaltungen zur Vorbereitung und Ergänzung der Arbeit in den Modulen

### **Gliederung der Ausbildung:**

- > Einführungsphase von 3 Monaten mit festen Plänen von der Schule (jede Woche anders mit auch fachfremden Unterricht und einem ganzen Tag in einer Klasse)

- > 1. Hauptsemester von 6 Monaten mit 10 – 12 Stunden eigenverantwortlicher (kurz ev.) Unterricht und 2 Stunden Hospitationen plus 4 Modulbewertungen
- > 2. Hauptsemester von 6 Monaten mit 10 – 12 h ev. Unterricht und 2 h Hospitation plus 3 Modulbewertungen plus pädagogische Facharbeit
- > Prüfungssemester von 6 Monaten mit 6 – 8 h ev. Unterricht und 2 h Hospitation plus 1 Modulbewertung plus Examensprüfung

### **Inhalte des Vorbereitungsdienstes:**

- > Die 3 pädagogischen Module sind
  - > Erziehen, Beraten und Betreuen (EBB)
  - > Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen (DFB)
  - > Lehr- und Lernkultur innovativ gestalten (LLG)



- > Die 5 fachdidaktischen Module setzen sich zusammen aus
  - > 2 Module im 1. Fach
  - > 2 Module im 2. Fach
  - > 1 gemeinsames Modul von beiden Fachleitern
- > Eine pädagogische Facharbeit in einem Fach
  - > Zwei Ausbildungsveranstaltungen zur „Beratung und Reflexion der Berufsrolle“ + „Mitgestaltung der Selbstständigkeit von Schule“

### **Aufbau der Examensprüfung:**

- > In jedem Fach findet eine Prüfungslehrprobe statt. Diese werden an einem Tag durchgeführt.
- > Im Anschluss daran findet noch die mündliche Prüfung statt

- > Inhalte sind fachdidaktische, pädagogische und schulrechtliche Themen
- > Zusammensetzung des Prüfungsausschusses:
  - > Prüfungsvorsitz durch eine „fremde“ Seminarleitung
  - > Ein Mitglied der Schulleitung
  - > Zwei Fachleiter, wobei einer davon nicht an der Ausbildung beteiligt war (meistens entfällt der bei dem die Facharbeit geschrieben wurde)

### **Zusammensetzung der Endnote:**

- > Die Note zum Ausbildungsstand zählt zu 60%
  - > 40% der Note setzen sich aus den 8 pädagogischen und fachdidaktischen Modulen zu je 5% zusammen
  - > 10% zählt die Note der Schulleitung, die meistens den Vorschlägen der beiden Mentoren entspricht
  - > 10% zählt die pädagogische Facharbeit

- > Die Note zum 2. Staatsexamen zählt zu 40%
  - > 30% der Note durch die zwei Prüfungslehrproben
  - > 10% der Note durch die mündliche Prüfung

### **Optimierungsvorschläge:**

- > Es sollte die hohe Anzahl der benoteten UB´s (alleine 16 vor den Abschlussprüfungen) überdacht werden. Somit „zählt“ jeder Unterrichtsbesuch und die Beratung (ohne eine konkrete Bewertung) steht hinten an.
- > Mentoren an der Schule sollten einen Stundenausgleich erhalten oder eine Anrechnung in einer anderen Form
- > Allgemeine Problematik als Diener mehrerer Herren, wie dem Studienseminar, der Ausbildungsschule, dem Kultusministerium, der Hessischen Bezügestelle usw. Im speziellen Seminarleiter vs. Fachleiter vs. Mentor.